

# AVIVO Schweiz

## Verein für AHV/IV-Rentnerinnen und Rentner

### **Pressemitteilung zu den falschen Zahlen des BAS. Empörend, um nicht zu sagen skandalös! Falsche Zahlen wurden während der Abstimmungskampagnen verwendet.**

Wir haben es immer gesagt: Die AHV ist in einem viel besseren Zustand als der Bundesrat und die rechte Mehrheit des Parlaments in den letzten Jahren prognostiziert haben. Das ist auch das Eingeständnis, das die Verantwortlichen des BSV heute Morgen in ihrer Pressekonferenz machen mussten. Es ist unzulässig zu erfahren, dass sie sich um 4 Milliarden geirrt haben. Im Jahr 2033 sollten die Ausgaben für die AHV somit etwa 4 Milliarden Franken niedriger sein als berechnet (eine Abweichung von 6%).

Während der Abstimmungskampagne für die 13. Rente, die wir gewonnen haben, wurde der schlechte Gesundheitszustand der AHV ständig benutzt, um sich gegen die Verbesserung der finanziellen Situation der Rentner zu stellen. Das Argument des schlechten Gesundheitszustands wurde auch verwendet, um die Erhöhung des Rentenalters für Frauen im September 2022 durchzusetzen, die wir mit einem Unterschied von 32'300 Stimmen verloren haben!

AVIVO ist daher besonders empört, dass die falschen Analysen, die vor der Abstimmung über die Erhöhung des Rentenalters für Frauen präsentiert wurden, die Debatte verfälscht und wahrscheinlich zur Niederlage der Abstimmung geführt haben, aufgrund des Alarmismus des Bundesrats, der auf falschen Zahlen basierte. Die Rentner fühlen sich betrogen, getäuscht und haben keine Worte, um ihre Empörung auszudrücken.

Was die Debatte über die Finanzierung der 13. Rente betrifft, deren Konsultation Anfang Juli endete, so konnte sie diesen äußerst wichtigen Fakt nicht berücksichtigen, obwohl das BSV und der Bundesrat seit Mai darüber informiert waren. Wen macht man hier zum Narren? AVIVO appelliert an den Bundesrat und die Bundesparlamentarier sowie an ihre Parteien, sich der Schwere der Situation bewusst zu werden und alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die finanziellen Analysen der Sozialversicherungen und insbesondere der AHV zuverlässig werden! Eine ernsthafte Verwaltungsuntersuchung ist erforderlich, zumal dies leider nicht das erste Mal ist, dass schwerwiegende Fehler in den Zahlen auftreten: zuletzt bei der Klassifizierung der Parteien bei den Bundeswahlen 2023, bei der Steuerreform RIE II und bei der Abstimmung über die Besteuerung von Ehepaaren.

Das Vertrauen von AVIVO in die Bundesinstitutionen erodiert und nur eine sehr ernsthafte Bearbeitung der Dossiers sowohl der AHV als auch des BVG wird es dem Bundesrat ermöglichen, seine Glaubwürdigkeit bei den Bürgern wiederherzustellen, die ihr ganzes Leben lang für die Schweiz gearbeitet haben.

Béatrice Métraux 079 703 82 29  
Anne-Catherine Lyon 079 808 52 49

Lausanne, den 7. August 2024.